

484) Woher der Name Silberstraße komme?

Melzer a. a. D. S. 1102.

Einst hat ein Edelmann aus dem Geschlechte derer von Uttenhoff, auf der sogenannten Armen-Ruhe angeessen, die Erlaubniß erhalten, sich von dem Churfürsten von Sachsen eine Gnade auszubitten. Da hat er denn folgende Bitte gestellt: „Weil durch Gottes Gnade das reiche Bergwerk zu Schneeberg offenbart worden sei und daher viele Fürsten, Grafen und Herren und andere Leute, wenn sie dorthin zögen, meist durch seine Besizung durchmüßten, wodurch sein und seines Geschlechtes Namen immerdar bekannt werde, aber es nicht wohl anstehe, wenn gefragt würde, wer er sei und die Antwort laute: es ist der von Uttenhoff auf der Armen Ruhe, weil das Erz und nunmehr auch das Silber nach Zwickau bei ihm durchgeführt werde, so bitte er unterthänigst, man wolle seines Gutes und Dörfleins Namen, die Arme Ruhe, in der Landtafel auslöschen und dafür dasselbe die Silberstraße nennen lassen“. Als nun seine Bitte gewährt ward, ist bis diese Stunde das Dorf die Silberstraße und die Brücke darüber über die Mulde, welche der Rath zu Schneeberg zu halten hat, die Silberstraßenbrücke genannt worden.

485) Ein Berggeist betrügt einen Schatzgräber.

Melzer a. a. D. S. 1146.

Im Jahre 1679 hat sich in dem sonst sogenannten Knappschaftshause zu Schneeberg, welches ein gewisser Nicolaus Hacker, Bergmeister zu Schneeberg, besaß, ein Gespenst in Gestalt eines alten graubärtigen kleinen Mannes einem Schüler, der in gedachtem Hause zur selbigen Zeit seine Wohnung hatte, sehen lassen, und hat es durch sein öfteres Erscheinen und Sprechen mit ihm endlich dahin gebracht, daß der Schüler zuletzt nicht mehr furchtsam war, sondern einen von dem Gespenste ihm angegebenen Schatz zu graben sich erkühnte. Wiewohl er nun diesen Schatz, nachdem er Tags